



WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER

Gottes Nähe und Gottes Ferne. Das Ringen um die wahre Kirche und die rechte Gottesbeziehung zwischen konfessionellem Zeitalter und Aufklärung



## § 6 Jansenismus



## Cornelius Jansenius (1585-1638)

- Löwen: Kirchenväterstudien (Augustinus), posthum 1640 sein Werk „Augustinus“
- Bischof von Ypern (1636), Gegner der Politik Richelieus „Mars gallicus“ (1635)
- Problematik des Begriffs: Gnadenlehre in Anlehnung an Augustinus.
- „Jansenismus“ erst Schimpfwort, dann kirchenpolitischer Kampfbegriff



# I. Der Gnadenstreit

## 1. Die Grundsatzfrage

Wie wirken Gott und Mensch bei der menschlichen Erlösung zusammen? Zuordnung von göttlicher Gnade und menschlicher Freiheit

Grundpositionen:

- a) Der **Pelagianismus**: Mönchisch-rigorese Lebenspraxis, Betonung der menschlichen Freiheit; Schöpfungsgnade und pädagogisch heilsgeschichtliche Gnade

## b) Augustinus: Dominanz der göttlichen Gnade

- Erbsünden-, Gnaden- und Prädestinationslehre v.a. seit 395/96: Ad Simplician; Kampf gegen Pelagius und Caelestius, später gegen Julian von Eclanum; Agitation gegen deren Anhänger
- Synode von Karthago 418: *Propagatio*, nicht *imitatio* der Sünde Adams, durch die der Mensch sterben muss

## c) Semipelagianismus: Gnade und Freiheit (v.a. Mönchtum Südfrankreichs)

- Synergismus: Mensch kann *initium fidei* selber setzen, Gnade *praevisis meritis*
- 529 in Oranges (Caesarius von Arles): verurteilt.

## 2. Wiederaufnahme des Streits nach der Reformation

**Reformatorische Position:** Rezeption der augustinischen Gnadentheologie

**Das Tridentinum:** Betont im Rechtfertigungsdekret Allwirksamkeit der Gnade und menschliche Mitwirkung zum Heil

**Michael Bajus (1513-1589):** Löwen: antischolastisch: Schrift- und Kirchenväterstudium, Augustinismus; wird Kanzler der Universität: Erbsünde zerstört die natürliche Gerechtigkeit

**Gegner in Löwen:** Franziskaner und Jesuiten; 1567: 79 Sätze verurteilt; weiter Streit

**Gnadenstreit:** Jesuiten Luis de Molina (1535-1600) gegen Thomisten (v.a. Dominikaner): Domingo Bañez (1528-1604): *Scientia media* vs. *Praemotio physica*

Nachdem Dominikaner beinahe an Kurie siegreich: 1607 **Verketzerungsverbot** durch Papst Paul V.

## Jansenistischer Streit

- Auseinandersetzung um „Augustinus“ von Jansenius: **Gnadenlehre**: Thomisten/Augustinisten gegen Jesuiten
- Zugleich: *partie dévot*: rigorose innerliche **Frömmigkeit** gegen Barockkatholizismus
- Zugleich: konsequent katholische **Politik** gegen königliche Orientierung an der Staatsräson
- 1642: *In eminenti*: „Augustinus“ verurteilt; Innozenz X: Bulle *Cum Occasione* 1653 5 Sätze aus dem Augustinus verurteilt
- *quaestio facti* und *quaestio iuris*: 1656 Unterscheidung abgelehnt: *Ad sanctam beati Petri sedem*.
- Zwischenzeitlich: *Pax Clementina: silentium obsequiosum* (1667 ff.); 1705 *Vineam Domini*: abgelehnt; 1709 Port Royal zerstört

## II. Die moraltheologische Frage: oder ist eine Handlung moralisch erlaubt oder nicht? Bei Unsicherheit des Gewissens:

### *Jansenismus:*

#### Rigorismus

Im Zweifelsfall ist eine Handlung nicht erlaubt (vgl. Gnadenlehre: Schwäche des menschl. Willens)



### *Sj:*

#### Probabilismus

Wenn auch nur die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie erlaubt sein könnte, ist sie erlaubt: Laxismus?



#### Probabiliorismus

Höhere Wahrscheinlichkeit  
notwendig



#### Aequiprob.

Muss gleich  
wahrsch. sein

## Damit verbundene Frömmigkeitsformen

- Jansenisten: Verinnerlichte Frömmigkeitspraxis mit moraltheologischen Kontroverspositionen verbunden : Antibarock!
- Zwei Reformgruppen in Frankreich: **parti dévot** und **Jesuitenpartei**
- **Streitpunkt 1:** Häufigkeit des **Kommunionempfangs**. Parti dévot: Qualität vor Quantität (Antoine Arnauld)
- **Streitpunkt 2:** Beichte. Welche Art von Reue ist notwendig?
  - Jesuiten **attritio** (Furcht-Reue, Angst vor dem bösen und strafenden Gott);
  - **partie dévot contritio** (Liebes-Reue, schwerer zu erreichen, da Geschenk).



### III. Theologische Ausrichtung

- Jansenisten stark an Bibel und Vätern orientiert, antischolastisch; zurück zur Urkirche: verinnerlichte gereinigte Frömmigkeit.
- Tendenz zu rigorosem **Elitechristentum**/Weltflucht.
- Seit 1728 einflussreich: Zeitschrift: **Nouvelles ecclesiastiques**
- **Jesuiten**: Scholastische Orientierung; barocke Frömmigkeitsformen
- Volkschristentum; an König und Papst orientiert

## IV. Der politische Streit: Die Bulle „Unigenitus“

- „Jansenismus“ am Beginn des 18. Jahrhunderts: schillernder Begriff; in Frankreich eine Form des Katholizismus
- Ein Jansenist ist:
  - Anhänger der extrem-augustinischen Gnadenlehre des Jansenius (Minderheit);
  - ein Mitglied der *partie dévot* (moraltheologischer Rigorist);
  - wer eine völlig andere Theologie als Jansenius und die *partie dévot* vertritt, jedoch auch König und Jesuiten in ihrem Vorgehen gegen die Jansenisten kritisiert, wird von der SJ zum Jansenisten gemacht;
  - wer überhaupt nichts von Jansenius weiß, sich jedoch grundsätzlich kritisch gegen den jesuitischen Barockkatholizismus äußert;
  - zum politischen Jansenisten wird jeder, der mit der Politik Ludwigs XIV. nicht einverstanden ist (Vaterlandsfeind, Untergrundkämpfer Synonym für Jansenist).

## Die Bulle *Unigenitus* 1713

- Auf Wunsch Ludwig XIV verurteilt Papst Clemens XI. in der Bulle "*Unigenitus*" (1713) 101 Sätze aus den Werken des Jansenius und Pasquier Quesnels (1634-1719): *Réflexions morales*
- Galt als Zusammenfassung der jansenistischen Lehre und zugleich Verurteilung der Kirchenväter und einer innerlichen Frömmigkeit
- Zum Kriterium für Jansenist oder Nichtjansenisten galt jetzt die Akzeptanz der Bulle: Spaltung in Akzeptanten und Appellanten
- Starke Appellationsbewegung: Sorbonne
- Mit dem Tod Erzbischof Noailles' 1729 und Quesnels fehlt den Jansenisten ein Führer.

## V. Jansenismus außerhalb Frankreichs

- Belgien: starker Einfluss an der Universität Löwen
- Holland: Eigene Jansenistenkirche in Utrecht 1723 mit gültiger apostolischer Sukzession.
- Deutschland/Österreich: bis 1700 wenig Berührung mit Jansenismus aufgrund von Problemen mit Frankreich, Jesuiten); seit 1700: Ausbreitung auch in D begünstigt durch antiSJ-Stimmung und Einflüsse aus den Niederlanden; Jansenistische Zentren in Wien; Mitte des 18. Jh.: Aufgehen in anderen Reformbewegungen (Josephinismus, kath. Aufklärung)
- Italien: Rezeption jansenistischer Ideen in kleinen Zirkeln, auch in Rom; Spätjansenismus in der Toskana (Scipione Ricci, Bischof von Pistoia und Prato).

## VI. Kennzeichen des Spätjansenismus im 18. Jahrhundert

### 1. Richerismus:

- Rezeption der Ideen von Edmond Richer (1559-1631): Aufwertung des niederen Klerus; Depositum fidei ist der ganzen Kirche anvertraut; Schlüsselgewalt bei der Gesamtheit des Klerus; antiepiskopal; gegen monarchisch-klerikale Verfassung, römischen Zentralismus und zu großen mönchischen Einfluss in der Kirche
- Demokratisierungstendenzen und Widerstandsbewegung: „Jansenismus“ als Wegbereiter der Französischen Revolution (Transposition)

### 2. Urkirche als Kriterium

- ### 3. Jansenismus nur sekundär und partiell mit antikurialen Kirchenrechtstheorien verbunden

#### 4. Anti-Jesuitismus

#### 5. Politische Haltung der Jansenisten

#### 6. Stellung des Jansenismus zur Aufklärung

- Am Anfang Wegbereiter der Aufklärung (gegen Barock und seine Frömmigkeitsformen)
- Später Versuch, einen dritten Weg zwischen Barock und Rationalismus/Deismus/Religionsfeindlichkeit zu statuieren

## VII. Die Aufhebung des Jesuitenordens

- Umschwung an den Höfen gegen die Jesuiten: SJ halten sich nicht an Schweigen im Gnadenstreit und Gegner von Aufklärung und Fortschritt, zu mächtig und internationalistisch organisiert – untergräbt Nationalgefühl, Agenten des Papsttums, undurchsichtige finanzielle Transaktionen
- Vorgehen der Mächte:
  - 1758 Ausweisung der SJ aus Portugal in den Kirchenstaat.
  - 1764 Unterdrückung in Frankreich.
  - 1767 Verbannung der SJ aus Spanien und den span. Kolonien.
  - 1767 Verbannung aus dem Königreich beider Sizilien.
- 1773: Auflösung des Jesuitenordens durch Clemens XIV. mit dem *Breve Dominus ac redemptor noster*
- **Durchführung:** In den katholischen Staaten und dem Kirchenstaat rigoros. In Russland und Preußen durften die SJ bleiben (v.a. Schulen). 1814 wurden die SJ wiedererrichtet (vgl. aber Jesuitengesetz 1873 im Kulturkampf).